

Sonntag, 14. Dezember 2014 – 3. Adventssonntag (Gaudete)

Kollekte für die Pfarrgemeinde

- 9.15 Uhr **Hochamt** (Kinderwortgottesdienst)
- für Klara u. Amand Heil, lebende und verstorbene Angehörige
- für Augst u. Maria Becker, lebende und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Maria Möller und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Richard u. Elisabeth Kollmann, lebende und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Eugen Bös, Marion Neidhardt und lebende und verstorbene Angehörige
- für Maria u. Karl Jahn, Helga Jahn und Eltern
- 18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael



Warum sieht Johannes mehr?

Ich glaube, weil er sehen wollte.

Weil er den Kopf gehoben hat. Unerwartetes zuließ, anstatt nur auf die eigenen Füße zu starren. Weil er darauf vertraute, ihn sehen zu können, wenn er kommt!

Montag, 15. Dezember

- 17.00 Uhr Adventsandacht (in der Kirche)
gestaltet vom Schönstatt-Pilgerkreis

Dienstag, 16. Dezember 2014 – Hl. Sturmius, Gründerabt von Fulda

- 17.00 Uhr **Hl. Messe**
- für Doris Kopp, Karl u. Berta Kopp und lebende und verstorbene Angehörige
- für Adolf Nüchter, lebende und verstorbene Angehörige

Donnerstag, 18. Dezember 2014

- 6.30 Uhr **Rorate-Messe**
anschl. Einladung zum gemeinsamen Frühstück im Pfarrheim

Freitag, 19. Dezember 2014

- 9.00 Uhr Krankenandacht (im Pfarrheim)
anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrheim

Samstag, 20. Dezember 2014

Sonderkollekte für die Kirchenrenovierung

- 18.30 Uhr **Vorabendmesse**
- Jtg. für Horst Gärtner, Wolfgang Hohmann und lebende und verstorbene Angehörige
- für Ferdinand u. Martha Gärtner und für Rita Gärtner
- für Lebende und Verstorbene der Familien Henkel und Klüh
- 18.30 Uhr **Advents-Jugendgottesdienst** in St. Sebastian, Mittelkalbach

Sonntag, 21. Dezember 2014 – 4. Adventssonntag

- 18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael

*Frieden beginnt bei uns zu Hause und in unseren eigenen Herzen.
Wie können wir Frieden in die Welt bringen,
wenn wir keinen Frieden in uns haben?
Wir wollen den Frieden Gottes ausstrahlen und so ein Licht
anzünden in der Welt und in den Herzen aller Menschen!*



Das Friedenslicht aus Bethlehem...

... geht nach der Ökumenischen Aussendungsfeier am 3. Adventssonntag um 14.00 Uhr in der Christuskirche in Fulda auf die Reise durch das ganze Bistum und kommt an diesem Sonntag (14.12.) um 16.17 Uhr mit dem Zug am Bahnhof in Neuhof an. Das Friedenslicht wird danach auch in unserer Kirche brennen und kann gerne mit nach Hause genommen werden. Dafür stehen kleine Stumpfenkerzen mit dem Aufdruck „Friedenslicht Bethlehem“ bereit.

Herzliche Einladung ...

... zur Adventsandacht, die vom Schönstatt-Pilgerkreis für die Pfarrgemeinde gestaltet wird, am Montag, dem 15. Dezember um 17.00 Uhr.



Über Gott und die Welt ...

... reden wir wieder am Mittwoch, dem 17. Dezember um 20.00 Uhr im Pfarrzentrum St. Vinzenz in Neuhof. Die Reihe der Diskussionsabende wird demnächst enden, der letzte Themenabend wird voraussichtlich am Mittwoch, dem 21. Januar in Rommerz stattfinden.

Die Bücherei ...

... bleibt während der Weihnachtsferien geschlossen. Die erste Buchausleihe im neuen Jahr ist am Dienstag, dem 13. Januar 2015, wie gewohnt von 16 Uhr bis 17 Uhr.

Die letzte Sonderkollekte ...

... für das Jahr 2014 halten wir in der Vorabendmesse zum 4. Advent am Samstag, dem 20. Dezember um 18.30 Uhr. Vielen Dank für die gute Spendenbereitschaft und ein herzliches Vergelt's Gott.



Ach, übrigens ...

... die Missio-Kollekte am Sonntag der Weltmission (26.10.) ergab 277,00 €, bei der Sonderkollekte für die Flüchtlinge im Mittleren Osten (12.10.) kamen 334,40 € zusammen.

Sonderpfarrbrief zu Weihnachten

In diesem Jahr erscheint wieder ein Weihnachts-Sonderpfarrbrief, der außer dem Jahresrückblick auf 2014 und einem Ausblick auf das Jahr 2015 auch die **Gottesdienstordnung vom 20. Dezember 2014 bis 11. Januar 2015** (3 Wochen!) enthält. Der Sonderpfarrbrief wird rechtzeitig vor dem 4. Advent an alle Haushalte verteilt.

Weihnachtsfeier für Obdachlose

Der Caritasverband lädt am Heiligen Abend von 15.00 Uhr bis 21.00 Uhr alle Obdachlosen, Nichtsesshaften und Alleinstehenden zu einer Weihnachtsfeier in der Altentagesstätte in Fulda ein. Ein schöner Brauch, der auch den Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen, Weihnachts-Atmosphäre beschert. Geld- und Sachspenden, die an die Gäste als Weihnachtsgeschenk weitergegeben werden, sind sehr willkommen. Sachspenden können tagsüber bis 17.00 Uhr in der Wilhelmstr. 8 am Empfang abgegeben werden; Geldspenden können auf das Konto 134 bei der Sparkasse Fulda, BLZ 530 501 80, überwiesen werden (IBAN DE58 5305 0180 0000 0001 34).



Weihnachtskonzert des Bläserorchesters

Am Sonntag „zwischen den Jahren“, also am 28. Dezember, veranstalten die Musikerinnen und Musiker unseres Bläserorchesters um 17.00 Uhr ein weihnachtliches Konzert in unserer Pfarrkirche. Das Programm lädt zum Verweilen und Zuhören in besonderer, weihnachtlicher Atmosphäre ein. Die ganze Gemeinde ist herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei; um eine Spende wird gebeten.

DIE IM DUNKELN SIEHT ... GOTT DOCH

Denn die einen sind im Dunkeln und die andern sind im Licht. Und man siehet die im Lichte, die im Dunkeln sieht man nicht“, heißt es in der Moritat von Mackie Messer von Bertolt Brecht. Ein Wort, das sich immer wieder zu bewahren scheint – auch in Zeiten von Internet und Fernsehen, die doch eigentlich jeden dunklen Fleck der Erde ausleuchten. Aber sehen bedeutet mehr, als mit den Augen wahrzunehmen. Ich sehe vielleicht den Bettler in den hell erleuchteten weihnachtlichen Einkaufsstraßen, doch nehme ich ihn auch mit dem Herzen wahr, kümmert mich sein Schicksal? Ich erfahre von den Ebola-Patienten in Westafrika, von den verfolgten Christen und Jesiden im Irak, doch erreichen diese Nachrichten auch mein Herz?

Die im Dunkeln sieht man nicht“ – Weihnachten erzählt eine andere Geschichte: Denn die Geschichte der Geburt Christi ist eine Geschichte, die im Dunkeln, die am Rande spielt: Josef und Maria, zwei arme Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben, bekommen in einem Stall am Rande Bethlehems in der Provinz Judäa, am Rande des Römischen Weltreiches, ihr Kind. Sie werden verfolgt und vertrieben von den Mächtigen. Als Erste besuchen die Hirten sie, Außenseiter der

Gesellschaft. Menschen, die im Dunkeln leben und die man gerne übersieht. Diesen Menschen wird als Erstes die Nachricht von der Geburt Christi verkündet. Das ist die Botschaft von Weihnachten, dass das Licht zu denen kommt, die im Dunkeln sind. Das Licht, das die Liebe Gottes ist. Weihnachten – das Fest eines Kindes, in dem Gott ganz in unsere Wirklichkeit eingeht. Weihnachten – das Fest eines liebenden und befreienden Gottes. Die im Dunkeln sieht ... Gott doch.

Und das ist der Auftrag von Weihnachten an uns: Dass wir das Licht und die Liebe Gottes zu denen tragen, die im Dunkeln sind. Damit nicht nur vor zweitausend Jahren, sondern auch heute gilt: Die im Dunkeln sehen wir ... doch.

Dabei ist es gar nicht so schwer, Licht zu schenken. Ein gutes Wort und eine gute Gabe für den Bettler in der Einkaufsstraße. Eine Spende für „Adveniat“ oder „Brot für die Welt“. Jeden Tag ein Gebet für die verfolgten Christen weltweit. Damit es heller wird – in mir, bei uns und ganz besonders bei denen, die im Dunkeln sind.

Michael Tillmann

**Die Geburt Jesu in Bethlehem ist keine einmalige Geschichte,
sondern ein Geschenk, das ewig bleibt.**

(Martin Luther)

Pfarrbrief

von Sonntag, den 14. Dezember 2014

bis Sonntag, den 21. Dezember 2014

Pfarrbüro Rommerz: ☎ 06655-987952
☎ 06655-987954
Pfarrbüro Neuhof ☎ 06655-99949-0
Pfr. Dr. Dagobert Vonderau ☎ 06655-99949-0
Kaplan Thomas Smettan: ☎ 06655-99949-26

Montag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

www.katholische-kirche-rommerz.de



Pfarrgemeinde

Mariä Himmelfahrt Rommerz

Das Pfarrbüro bleibt vom 22.12.2014 bis 2.1.2015 geschlossen

„Rettungsring des Glaubens“



Der Adventskranz ist ein Ring. Ein Ring, wie der Ehering, ohne Anfang und ohne Ende, verheißungsvolles Vorzeichen dessen, der war und der ist und der kommen wird. Weihnachten ist Einbruch des Ewigen: Christus, der „vor aller Zeit“ war, ist an Weihnachten geboren. Ein Ring wie ein „Rettungsring“, so sagte es einmal der Dominikaner Ulrich Engel. Christ, der Retter ist da. Er wirft uns den Rettungsring zu, so wie er den versinkenden Petrus packt. Schiffbrüchige brauchen den Ring. Schiffbrüchige im Glauben, die den Boden unter den Füßen verlieren: Ihnen, uns allen, wirft Christus den Rettungsring zu. Einer ist da, der eintaucht in mein Leben und mir seine rettende Hand hinhält wie einen Rettungsring.